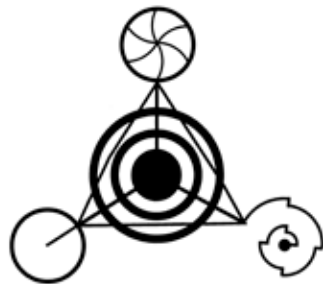


Thema Kornkreise

Bei den Kornkreisen spielt Bayern in der „Königsklasse“

(Bei den Crop Circles spielt Bayern in der Premier League)

Peter Ruppel



BARBURY CASTLE 1991

Perhaps the most significant crop circle of all, this huge triangle appeared July 1976 below the Barbury Castle hill fort. Its sacred geometry depicts a tetrahedron (3-sided pyramid).

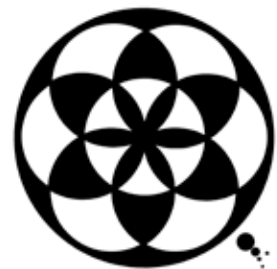
Diagram © 1996 Peter R. Sorenson



DREAM CATCHER

This was the "grand finale" crop circle of the 1994 season in England. 328 feet in diameter, it appeared in wheat next to Avebury (a stone circle older and much larger than Stonehenge). It developed in three stages on the nights of August 10th and 11th. First the basic geometry was laid down, then the strands of the web appeared.

Diagram © 1994 Peter Sorenson



FLOWER OF LIFE

Appeared in wheat near Frowfield, Wiltshire, on August 5th 1994. "Coincidentally," Americans Sharon & Duane Warren arrived in England a day later wearing home-made T-shirts with a nearly identical design (which represents an ancient, sacred mandala).

Diagram © 1995 by Peter Sorenson



CYCLIC CRESCENTS

This spectacular, 100+ foot arrangement of crescents formed in mid-July in the vicinity of East Mason, south-east of Winchester, in wheat. A similar, smaller formation, somewhat older, was a few miles away. The tiny innermost ring, quite distinct from the air, seems to be a feature of the lay.

Diagram © 1997 Peter R. Sorenson



The STONEHENGE JULIA SET

Near Stonehenge, July 8th, in wheat, this spiral would have been 925 ft long if uncoiled. The centers of the 149 circles (a record number at the time) were nearly all identical. The famous Mandelbrot set is comprised of an infinity of variously shaped Julia sets. Mense Gertzen Julia was an early 20th century mathematician whose work was vital to the discovery of fractals by Dr. Mandelbrot.

© 1996 Peter R. Sorenson



THREE-ARMED JULIA SET at WINDMILL HILL

The most spectacular formation in history was discovered July 30th, in wheat near Avebury. The diameter was probably more than 500 feet (perhaps 1,000 ft if arms were uncoiled). It had a record 194 circles, most with small standing tufts in their centers. One circle had a remaining 8 tufts (an indicator), and hundreds of perfectly 160° bent nodes. A thin underlying "construction line" occasionally came up near the lay of the circles. This diagram is based on aerial observation. It is the most difficult I've ever done!

© 1996 Peter R. Sorenson

Abb. 1a - 1f: Kornkreise sind nicht nur Kreise, sondern auch vielfältig gestaltete Formen.

Einige begriffliche Klärungen

Mit Kornkreisen (engl. „Crop Circles“) wird ein Phänomen bezeichnet, das jedes Jahr im Sommer in den Kornfeldern in England auftritt. Das Phänomen besteht aus Kreisen, die einen Durchmesser von 50 bis 300 Meter haben. Die Kreise werden mit extremer Präzision in die Getreidefelder eingearbeitet. Schon lange sind es nicht nur Kreise, sondern sehr komplexe Formen von sehr hohem künstlerischen Wert. Wer steht hinter dem Phänomen

und welche Botschaften sollen übermittelt werden? Eine Antwort scheint noch nicht in Sicht zu sein. Die Frage, seit wann es diese Zeichnungen im Getreide gibt und wie viele es jährlich sind, kann man hingegen recht genau beantworten. Ehe ich diese Antworten gebe, möchte ich noch auf den Begriff „Premier League“ eingehen.

Mit Premier League bezeichnet man die oberste Fußball-Liga in England, in der angeblich der weltbeste Fußball gespielt werden soll. Analog dem Fußball sind die Kornkreise in

England eine Klasse für sich. Die dortigen Formationen werden in Präzision, Komplexität, Schönheit und Menge in keinem anderen Land der Welt annähernd erreicht.

Ich selbst war 1997 vierzehn Tage zur „Primetime“, das ist Ende Juli und Anfang August, in Südengland. Das Getreide ist dann schon voll ausgereift und steht kurz vor der Ernte. Das Getreide bildet eine optimale Leinwand für die „Circle Makers“, die Kornkreismacher, um ihre Kunstwerke in die Felder einzuprägen. Bei meinem

Crop Circles statistics (© Claudio Dall'Aglio)

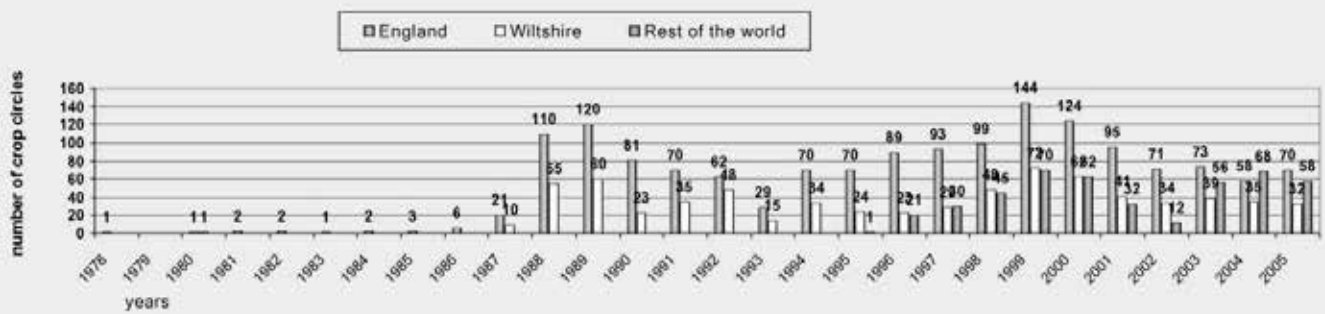


Abb. 2: Anzahl der jährlichen Kornkreise.

damaligen Besuch habe ich drei Tage lang an einem Kongress in Glastonbury teilgenommen, ich habe ein Dutzend der prominentesten Experten in Vorträgen erlebt und mit manchen persönliche Kontakte geknüpft. Ich habe weiterhin ein Dutzend Kornkreise persönlich besucht. In einem war ich sogar die dritte Person, die diesen Kornkreis betreten hat. Davon werde ich gleich noch etwas ausführlicher berichten. Meine Erlebnisse in England waren tiefgehend und prägend. In Punkto Kornkreise gab es für mich nur England, alles andere kam mir wie ein Fußballspiel auf Bezirksebene vor. Mein Vorurteil über die Zweitrangigkeit von Kornkreisen, die nicht aus England sind, wurde durch die Kreise bei Andechs (2012), Raisting (2014) und Alling (2015) ernsthaft erschüttert. Alle drei Orte liegen in Bayern und noch dazu in unmittelbarer Nähe des Ammersees. Die Qualität dieser drei Kreise ist würdig, mit den besten in Süd-England aufgeführt zu werden.

Wo und seit wann gibt es die Kornkreise?

Die Kornkreise gibt es nicht nur in Getreidefeldern, sondern sie entstehen auch auf Sandböden oder auf Eis- und Schneeflächen. Weiterhin sind es nicht nur Kreise, sondern auch vielfältig gestaltete Formen, siehe die Bilder von Peter Sorensen, Abbildungen 1a bis 1f.

Jetzt zur Beantwortung der Frage, seit wann es diese Formationen gibt und wie viele es pro Jahr sind?

Es gibt Berichte, dass man schon vor Hunderten Jahren extrem ausgeprägte Formen in Feldern gefunden hat, die nicht auf natürliche Winde und Stürme zurückgeführt werden konnten. Damals schrieb man diese Glyphen (Kornkreise werden auch als Agro-Glyphen bezeichnet)

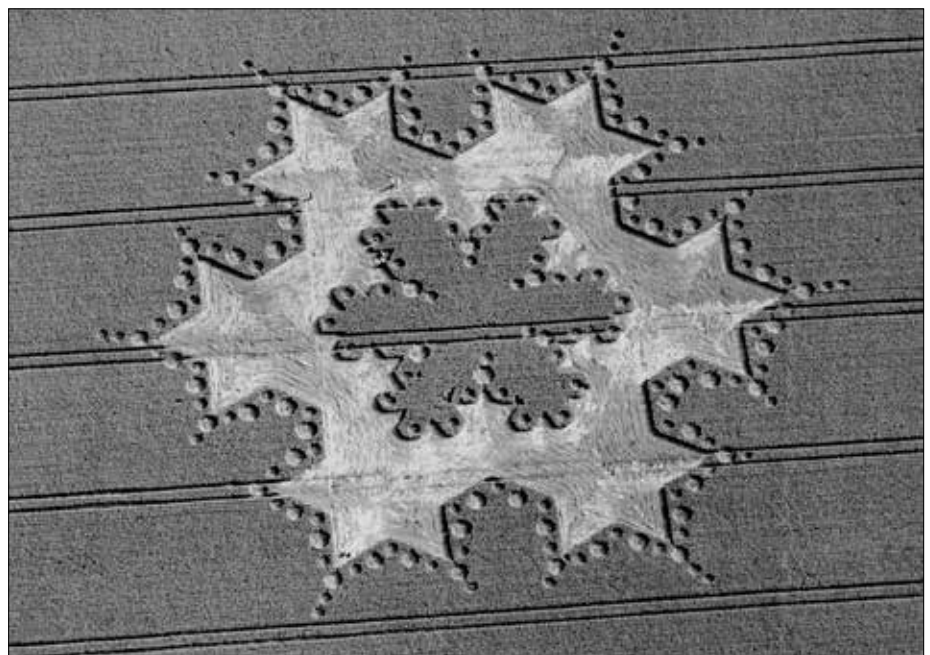


Abb. 3: Milk Hill (Wiltshire) 8.8.1997

dem Teufel. Auch durch das Liebespiel von Hasen und Rehen sollten sie entstanden sein. In England haben die Rentner Doug Bower und Dave Chorley ihre Urheberrechte angemeldet, ihre vorgeführte Beweiswerke blieben jedoch hinter den Originalen kümmerlich zurück. Auch die Britische Radio- und Fernsehanstalt BBC hat sich mit viel Aufwand (tagelang abgesperrte Felder, Einsatz großer Hebebühnen, immenser Manpower) an dem Wettbewerb um das Urheberrecht beteiligt. Auch dieser Versuch ist jämmerlich gescheitert.

Die beste Webseite, die auch versucht, eine weltweite lückenlose Aufzählung der Kornkreise zu erreichen, ist der Crop Circle Connector aus England (www.cropcircleconnector.com). Dort findet man eine sehr aufschlussreiche Statistik (Abbildung 2).

Man sieht, das Phänomen der Kornkreise hat mit dem Jahre 1987 begonnen. Warum gerade 1987?

Als Harmonische Konvergenz wird das Wochenende 16./17. August 1987 bezeichnet. Diese Konvergenz war ein kosmischer Aufruf an alle Lichtarbeiter und positiv eingestellte Menschen, sich zu vereinen und eine Zukunft in Harmonie und Liebe anzustreben. Von der geistigen Welt wurde die Forderung aufgestellt, es sollten sich mindestens 144.000 Menschen für diesen Weg entscheiden. Sollte diese Zahl an positiven Kräften nicht vorhanden sein, würde ein Aufstieg der Menschheit ernsthaft gefährdet sein. Man schätzt dass sich endgültig über eine Million Menschen angesprochen fühlten und dem Aufruf gefolgt sind. Wie man aus der Statistik ersehen kann, begann die Anzahl der

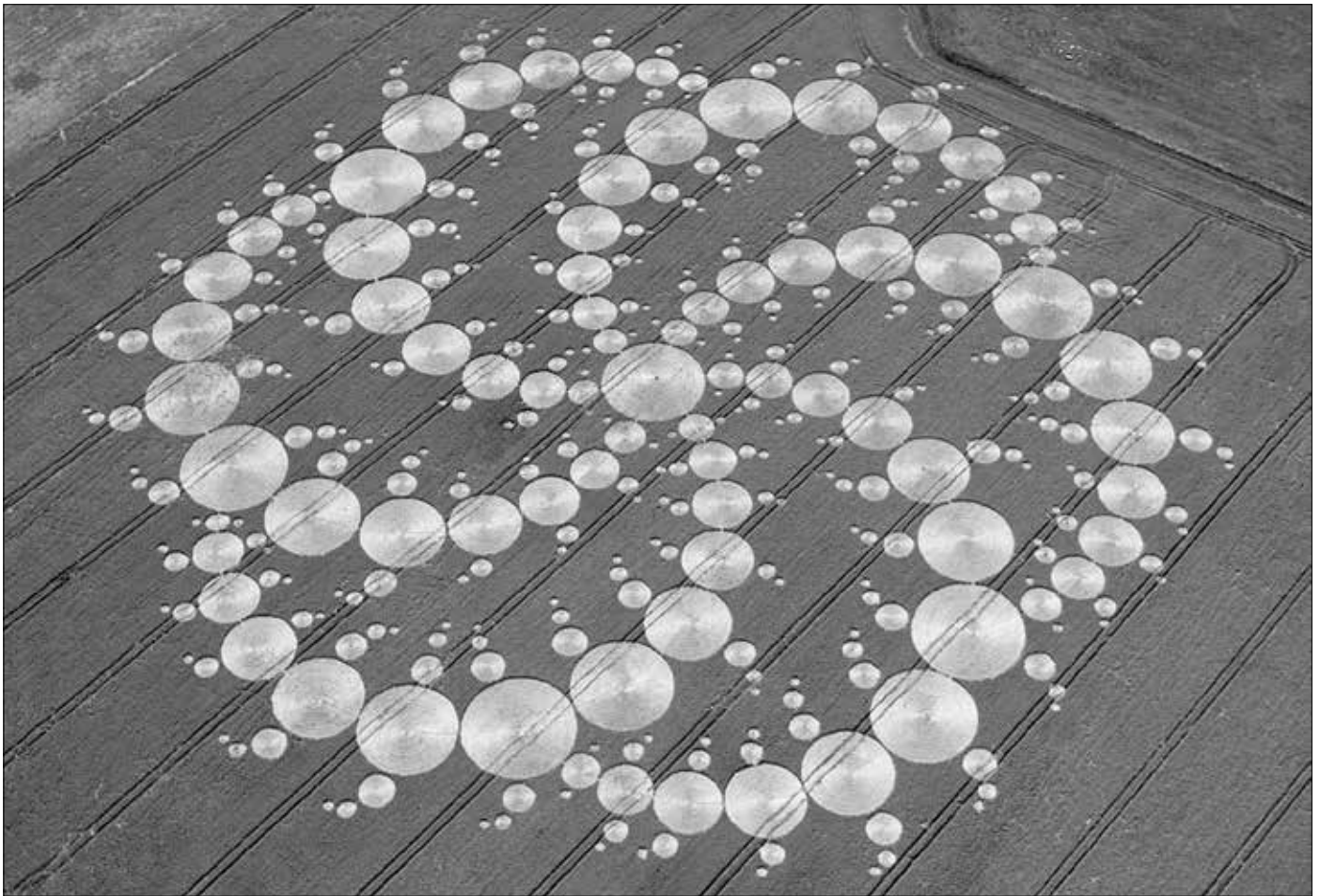


Abb. 4: Milk Hill (Wiltshire) 12.8.2001

Kornkreise ab Mitte August 1987 markant zu steigen. Zehn Jahre lang gab es die Kornkreise fast nur in England und dort vor allem im County Wiltshire, das ist die Gegend um Stonehenge und Avebury. Erst ab 1996 gab es auch Formationen in anderen Ländern.

Die „Circle Makers“, die für die Kornkreise Verantwortlichen, sind intelligent und haben Kenntnisse über die Entwicklungsvorgänge auf unserem Planeten.

Wie werden die Kornkreise gemacht?

Bestimmte Gegenden werden fast jedes Jahr von Kornkreisen belegt. Daher bietet es sich an, diese Stellen durch Wachen rund um die Uhr zu beobachten. So ist eine Beobachtung der Entstehung immer wieder gelungen, zum Beispiel bei der Formation Oliver's Castle (Wiltshire) vom 10. August 1996. Hierüber gibt es eine Video-Aufzeichnung, und man sieht, wie sich innerhalb von wenigen Minuten, wie von Geisterhand geführt, die Getreidehalme in ein vorgeesehenes Legemuster einfügen.

Dieses Video hat auch eine etwas unrühmliche Geschichte nach sich

gezogen, denn ein Video-Amateur hat Lichtkugeln einkopiert, die sich über das Feld bewegten, und wollte sich einen zweifelhaften Ruf erschleichen, als Entdecker der sogenannten Foo Fighters, die die Kornkreise machen sollen, in die Geschichte einzugehen. Auf dem Kornkreiskongress 1987 wurden die Pro und Contras heftig diskutiert, und erst ein Jahr später konnte der Betrug eindeutig aufgeklärt werden. Die Szene, obwohl stark mit New Age und esoterischen Gedankengut durchdrungen, ist nicht frei von Geltungsdrang und Betrugsabsichten.

Die Kornkreise entstehen fast immer übernacht und das in recht kurzer Zeit. Davon konnte ich mich persönlich bei meiner Reise in das Kornkreisland im Jahre 1997 überzeugen.

Am späten Abend des 7. Augusts 1997 machte ich mit meiner Frau und meiner Tochter Pascale einen Spaziergang auf den Berghöhen von Milk Hill in der Nähe von Alton Barnes. Die Sicht war noch recht gut, obwohl es schon nach 22:00 Uhr war, die Sonne geht dort wesentlich später unter als bei uns. Am Fuße des Bergrückens lag ein großes

prächtiges Getreidefeld, auf dem sich noch kein Kornkreis befand. An dieser Stelle hatte sich in den letzten zehn Jahren jedes Jahr eine herausragende Formation gebildet. Wir wunderten uns, dass es dort noch keinen Kornkreis gab. Da es ja schon recht spät im Jahr war und die Felder bald abgeerntet werden würden.

Wir übernachteten ganz in der Nähe auf dem Zeltplatz hinter dem Szenelokal Barge in Alton Barnes, wo sich jeden Abend Crop-Circle-Experten treffen und heiße Diskussionen bis weit über Mitternacht führen. Am nächsten Morgen kurz nach 7:00 Uhr kam ein junger Bursche ganz aufgeregt und nahm uns mit zu genau jenem Getreidefeld, das wir am Abend vorher als noch leer festgestellt hatten. Der junge Mann eilte mir voraus, da er sicher sein wollte, vor mir den Kornkreis zu betreten, und ich sollte der Zeuge sein, dass er als erster Mensch diesen Kornkreis betreten hat. So war ich eben nur Zweiter und meine Frau Dritte. Die Energie und die feierliche Ausstrahlung in einem frisch entstandenen Kornkreis ist ein einmaliges Erlebnis, das sich mit Worten nicht ausdrücken lässt (Abbildung 3).

Am Abend in der Kneipe Barge gab es für unseren jungen Freund eine herbe Enttäuschung. Er war nämlich nicht der Erste, sondern Peter Sorensen war schon ganz früh am Morgen gegen 6:00 Uhr in dem Kornkreis gewesen. Peter ist ein Grafiker und Crop Circle Fan, der den ganzen Sommer in Wiltshire verbringt und die Kornkreise auf seinem Computer nachzeichnet. An manchen Abenden hat er bis spät in die Nacht versucht, mir die komplexe Struktur der Kornkreise zu erklären. Peter Sorensen hat mir auch nach seiner Pensionierung große Teile seiner Grafiken zur Verfügung gestellt, die ich in Vorträgen und Veröffentlichungen verwenden kann (Abb. 1a - 1f).

Die Formation am Milk Hill aus dem Jahre 1997 wird in der Literatur unter dem Namen „Koch Snowflake 2“ geführt. Nummer „2“ deshalb, weil im selben Jahr eine fast gleiche Formation, jedoch ohne die innere Blume am Silvery Hill in der Nähe von Avebury entstanden war. Der Durchmesser wurde auf etwa sechzig Meter geschätzt, und es wurden 204 Kreise gezählt, was bis zu diesem Zeitpunkt als Rekord angesehen wurde.

Wer macht die Kornkreise?

Dies ist die Kernfrage bei allen Diskussionen. Es gibt zwei Gruppen, die sich unversöhnlich gegenüberstehen, und jeder beharrt auf seinem Standpunkt. Die eine Gruppe behauptet, alles Menschenwerk, die andere Gruppe, zum Teil von Menschen und zum anderen Teil von außer menschlichem Ursprung. Die letzte Gruppe hat noch verschiedene Untergruppen: Alien von anderen Sternen, aus einer anderen Galaxie oder reine Geistwesen wie Devas, Engel oder ähnlichen Entitäten.

Die Gruppe mit der Meinung, es sei alles Menschenwerk, haben Schwierigkeiten wegen der fehlenden Beweise und der dagegensprechenden Evidenz. Die andere Gruppe streitet sich, welcher Kornkreis „echt“ und welcher „unecht“ sei, also von Menschen gemacht. Das Kornkreisphänomen ist eine Methode eines Bewusstseins-Trainings für die Menschheit. Jeder muss für sich selbst entscheiden und dann auch die Verantwortung tragen.

Im Jahrzehnt vor der Transformation 2012 haben sich die Kornkreise in der Gestaltung an Schönheit, Komplexität und inhaltlicher Aussage mächtig weiterentwickelt. Die folgende Formation aus dem Jahre 2001, die ebenfalls

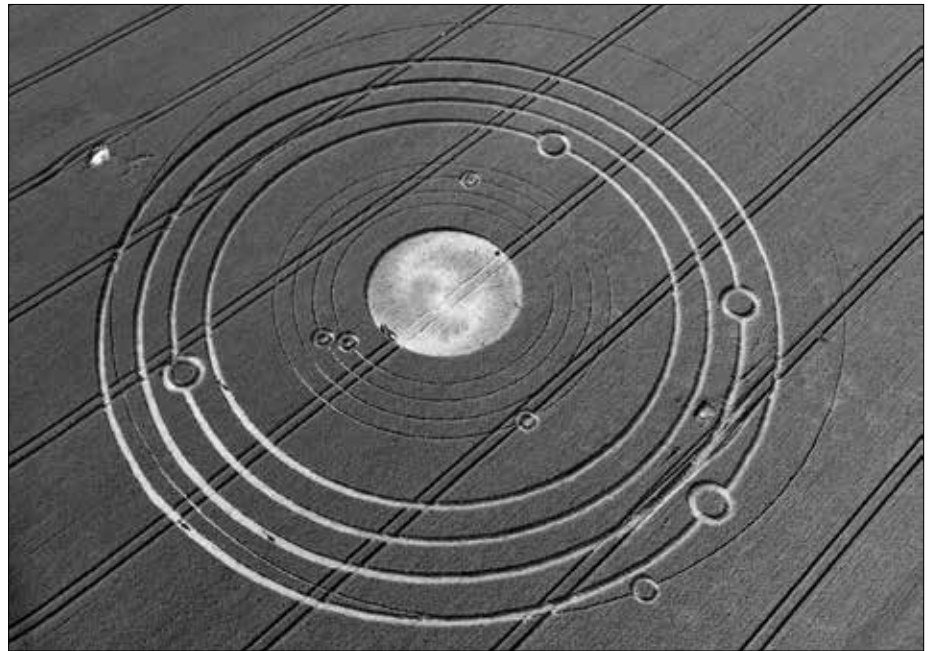


Abb. 5: Avebury Manor (Wiltshire) 15.7.2008

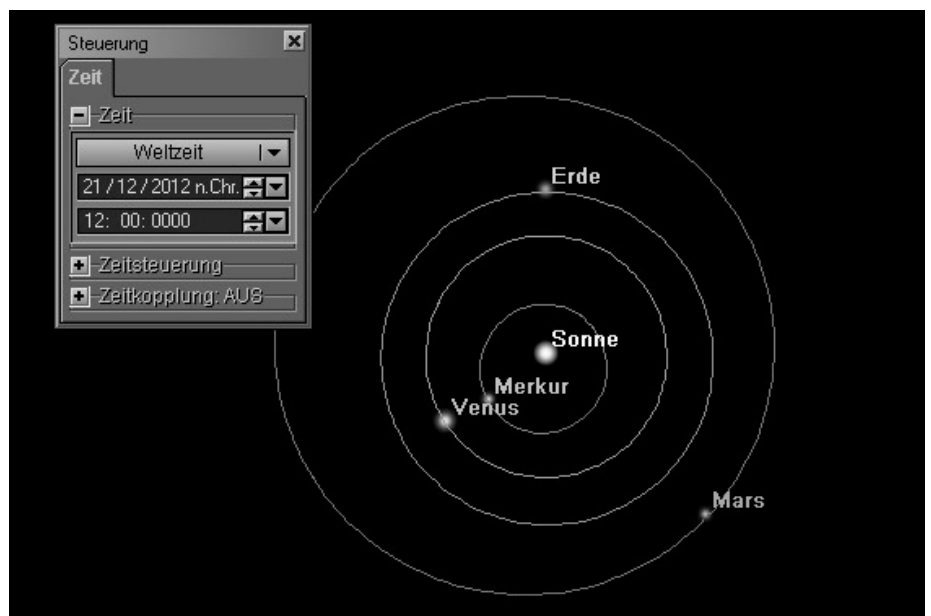


Abb. 6: Innere Planeten am 21.12.2012

am Milk Hill entstanden ist, soll den Entwicklungssprung veranschaulichen (Abbildung 4). Diese Kornkreis-Formation wird als Spiralgalaxie bezeichnet, da sie sechs Arme hat und eine ähnliche Rotation aufweist wie unsere Milchstraße. Das ganze Gebilde weist nach der offiziellen Auswertung 409 Kreise auf. Der Durchmesser, so jedenfalls mehrfach publiziert, soll etwa 1000 feet, umgerechnet also 305 Meter betragen.

Neben diesen beachtlichen Werten ist die Entstehungsgeschichte noch viel spannender. In der Nacht, in der er entstanden ist, hat es nach guter Englischer Sitte ununterbrochen in Strömen geregnet. Das Feld war nur wenige Stunden von Kornkreis-Enthusiasten unbeaufsichtigt, da man dort dringend

eine Formation erwartete. Auf den Feldern rund um den Milk Hill entstehen jedes Jahr ein oder mehrere Kornkreise, und am Datum vom 12. August, als die Saison der Kornkreise schon praktisch abgeschlossen war, war das Gelände am Milk Hill noch unbelegt.

Weder in dem Kunstwerk von 409 Kreisen noch in der näheren Umgebung fanden die neugierigen Erkunder einen Fußabdruck oder eine Markierung durch einen eingeschlagenen Holz- oder Metallpfahl, der als Hilfsmittel für die Konstruktion der Kreise gedient haben könnte.

Es ist für mich schwer vorstellbar, dass solche Kunstwerke von Menschen gemacht werden. Einige ärmliche Gebilde sicher, aber nicht Formationen, die in der „Premier League“ zu Hause sind.

Diese Formation hat eine unglaubliche Präzision, und nichts ist verschoben oder verrutscht. Seit 1987 entstehen jährlich etwa 500 bis 800 Kornkreise weltweit, sodass man heute mit 10.000 dokumentierten Kornkreisen rechnet. Die zugrundeliegende Geometrie ist so komplex, dass wir sie selbst auf Papier nicht nachvollziehen können. Eine Rekonstruktion beinhaltet oft 20 bis 30 Zeichenschritte mit vielen Hilfsformen, die dann ganz oder teilweise wieder gelöscht werden müssen.

Außerirdische werden immer wieder als Urheber erwähnt. Wer sollte das sein? Woher kommen Sie? Vom Sirius, vom Aldebaran oder von den Plejaden? Wer hat so viel Geduld mit den naiven Menschen? Dreißig Jahre lang jedes Jahr Hunderte solcher Kunstwerke in Poesiealbum zu malen?

Vermutlich sind die „Circle Maker“ nicht so weit weg, denn Sie kennen sich hier sehr gut aus, wie ich gleich berichten werde. Sie sind nämlich aus einer höheren, sehr viel höheren Dimension als unsere dreidimensionale Realität.

Welche Botschaft spricht aus den Kornkreisen?

Die Kornkreis-Macher haben ein tiefes und umfassendes Verständnis für die Vorgänge auf der Erde, und sie besitzen auch ein großes künstlerisches Empfinden. Eine Zusammenfassung der Botschaften, die von und durch die Kornkreise mitgeteilt werden, ist in wenigen Zeilen unmöglich, deshalb will ich nur ein einziges Beispiel bringen und lade sie ein, sich weitere Informationen aus den vielen Monografien, Bildbänden und direkt dem Internet (z. B. www.crop-circleconnector.com) zu entnehmen.

Die Harmonische Konvergenz vom Jahre 1987 hatte ich schon oben erwähnt. Ein Ergebnis dieser Konvergenz war die Fixierung des Datums 21.12.2012 für den Wendepunkt zum Wiederaufstieg des menschlichen Bewusstseins. Für dieses Datum gab es mehrere Gründe, zum Beispiel:

- **astronomische:** Die Sonne der Wintersonnenwende geht durch das galaktische Zentrum;
- **prophetische:** Der Maya-Kalender beendet einen großen Zyklus von 13 Baktuns;
- **kollektiver Konsens:** „The Mayan Factor“ (José Arguelles) und viele weitere Schriftsteller entschieden sich für dieses Datum.

Nicht jeder Leser mag dies heute so

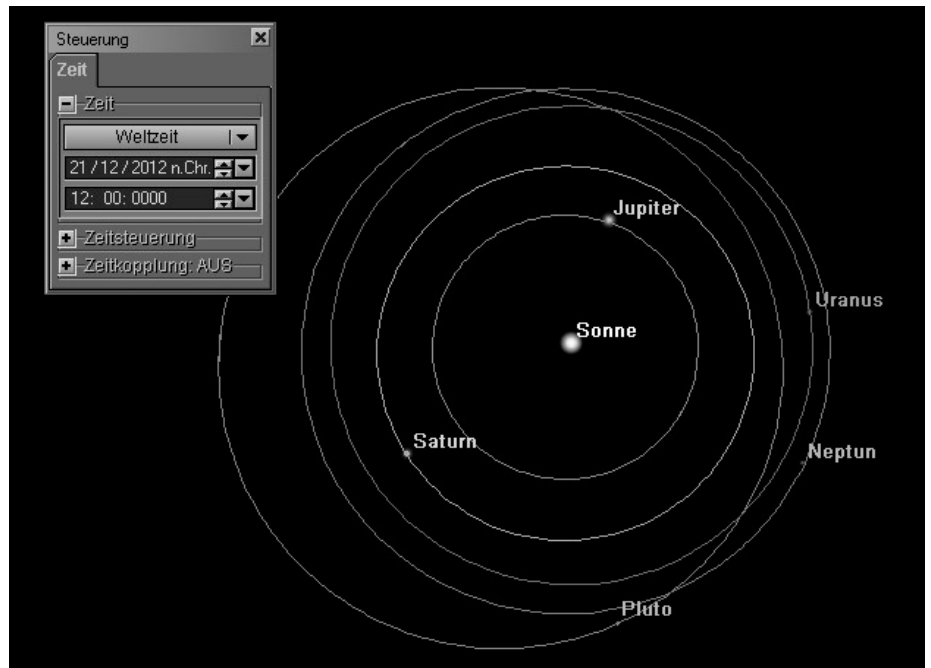


Abb. 7: Äußere Planeten am 21.12.2012



Abb. 8: Der Kornkreis bei Kloster Andechs (Ammersee) 29.7.2012

sehen. Haben Sie noch etwas Geduld, was sind gerade ein paar Jahre vom Stichtag hinweg? Was sind ein paar Jahre im Vergleich zu vielen Tausenden Jahren des Abstieges? Bricht nicht alles auf? Und ist nicht überall Wandel angesagt? Auf das Thema 2012 möchte ich hier nicht weiter eingehen, sondern ich möchte zeigen, welche Rolle der Stichtag für den Bewusstseinswandel der Menschen in den Kornkreisbotschaften gespielt hat.

Am 15. Juli 2008 erschien bei Avebury der folgende Kornkreis (Abbildung 5).

Diese Kreise sind eine genaue Abbildung der astronomischen Konstellation vom 21.12.2012. Aus den folgenden Zeichnungen und Erklärungen können Sie dies deutlich erkennen.

Mitte Juli beginnt für die Kornkreis-Saison der Endspurt, der vier Wochen bis Mitte August dauert, denn dann werden die Weizenfelder abgemäht. In diesem Zeitraum gibt es die ganz prächtigen und großen Formationen. In England bezeichnet man das als „Grande Finale“, ähnlich den Finalspielen bei einer Fußballmeisterschaft.

Der Ort Avebury ist das absolute und anerkannte Herz der englischen Kornkreise. Der Ort Avebury besteht aus nur wenigen Häusern neben einem großen kultischen Kreis, der von drei bis vier Meter hohen megalithischen Steinen gebildet wird. Leider wurden mehrere Seine in den letzten Jahrhunderten geschleift. In nächster Nähe von

Avebury befindet sich „Silvery Hill“, die größte von Menschen gemachte Pyramide Englands oder sogar Europas. Avebury wird jedes Jahr buchstäblich von Kornkreisen eingerahmt. Die absolute Hochburg der Kornkreise ist bedeutender als Stonehenge. Und der Kornkreis mit der astronomischen Konstellation des magischen Datums 21.12.2012 entstand im Jahre 2008, also vier Jahre vor dem Jahr 2012.

Mit einem Astronomie-Programm habe ich die Planetenkonstellation zum 21.12.2012 nachgerechnet. Beachten Sie, dass ich kein Astrologie-, sondern ein Astronomie-Programm verwendet habe. Die Konstellation ist die gleiche, jedoch ein Astrologie-Programm verwendet eine geozentrische Darstellung (alles von der Erde aus gesehen), wohingegen ein astronomisches Programm eine heliozentrische Darstellung (Sonne in der Mitte) verwendet.

Die Sonne ist als sehr großer Kreis in der Mitte von Abbildung 5 zu sehen. Die sehr dicht angrenzenden und dünn gezeichneten Kreise sind die Bahnen der inneren Planeten. Dies sind von innen nach außen gesehen Merkur, Venus, Erde und Mars (Abbildung 6). Der Mond ist hier ausgelassen, er hätte die Größe eines Tennisballs direkt neben dem Erdkreis. Er würde also in dem Feld nicht mehr erkennbar sein.

Die äußeren Planeten Jupiter, Saturn, Uranus und Neptun befinden sich auf den vier äußeren etwas kräftiger gezeichneten Ringen (Abbildung 7).

Ganz unten rechts in der Abbildung 5 und entsprechend auch in Abbildung 7 steht der Pluto, der eine exzentrische Bahn hat und die Bahn des Neptuns überschreitet. Im Computerausdruck (Abbildung 7) überschreitet der Pluto sogar die Bahn des Uranus, was in Wirklichkeit nicht so geschieht. Man sieht, die Kornkreisdarstellung ist präziser als die Computergrafik.

Am Inhalt des Kornkreises bei Avebury aus dem Jahre 2008 sieht man die tiefe Integration und das Wissen der der „Circle Maker“ über die Ereignisse auf dem Planeten Erde.

Die Kornkreise in Bayern

Das Phänomen der Kornkreise ist nicht neu in Bayern. Schon seit einigen Jahren gibt es auch in Bayern und in anderen Teilen Deutschlands immer wieder Kornkreise. Bevorzugt wird das Gebiet um den Ammersee. Die Gegend hat hier mehr Getreidefelder und weniger



Abb. 9: Im Kornkreis bei Kloster Andechs (Ammersee) 29.7.2012

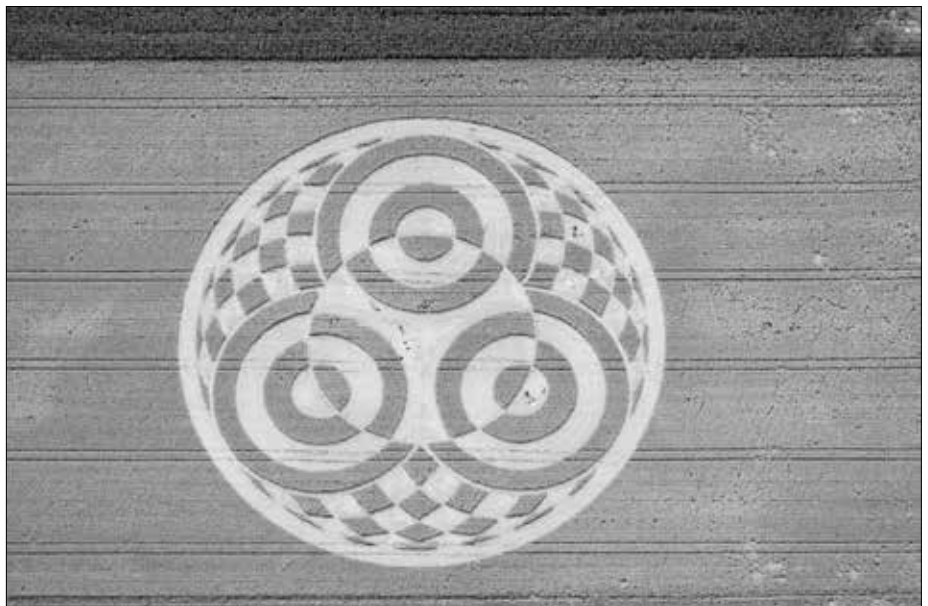


Abb. 10: Der Kornkreis bei Raisting (Ammersee) 18.7.2014

Weideflächen, als in anderen Regionen. In Getreidefelder kann man markantere Konturen zeichnen, als auf Wiesen. Auch die Bevölkerung ist noch etwas mehr bäuerlich ausgerichtet, als in den Wohngebieten am See nebenan, dem Starnberger See, der mit Schlafstätten der wohlhabenden Münchner übersät wird.

Der Kornkreis in der Nähe des Klosters Andechs im Jahre 2012 war der erste Kornkreis, der sich in der Qualität und Größe mit den Formationen in England messen kann. Und daher auch der Titel dieses Artikels: „Bei den Kornkreisen spielt Bayern in der »Königsklasse«“. In ganz Deutschland hat es keinen schöneren und prächtigeren Kornkreis je gegeben (Abbildung 8).

Auch in den anderen deutschsprachigen Ländern (Österreich und

Schweiz) ist nichts Vergleichbares entstanden. Das Ammersee-Gebiet liegt zentral für die drei Länder Deutschland, Österreich und Schweiz (DACH).

Neben der ästhetisch schönen Gestaltung hat auch die inhaltliche Aussage eine Bedeutung, die wir uns erarbeiten (entschlüsseln) sollen. Einen Bezug zu dem Jahr 2012 haben sicher auch die zwölf Strahlen, die von dem Kreis im Zentrum ausgehen, der wiederum an die Sonne des Kornkreises von Avebury aus dem Jahre 2008 erinnert (Abbildung 5).

Beachten Sie auch das wunderschön geflochtene Korbmuster in dem äußeren Ring, der eine Breite von etwa zehn Meter hat (Abbildungen 8 und 9).

Im folgenden Jahr machten die Kornkreisgestalter zumindest in Bayern eine Pause, um dann im Jahre 2014

wieder mit einem tollen Piktogramm aufzutreten (Abbildung 10).

Raisting liegt am südlichen Zipfel des Ammersees. Der Ort ist für seine großen Radioteleskopantennen bekannt, die man von allen Richtungen aus sehen kann. Die Kornkreisformation liegt mitten zwischen den großen Schüsseln der Radioantennen. Der Kornkreis ist eine Spiegelung der Radioantennen (Abbildung 10). Von englischen Kornkreisen kennt man das Phänomen, dass diese mit den Eigenarten ihrer Umgebung in Bezug treten.

Im Jahre 2015 gab es wiederum einen Kornkreis erster Güte im Ammersee Gebiet (Abbildung 11). Dieses Mal im Norden des Sees, und zwar in der Nähe von Alling. Die Formation besteht aus einem Stern mit acht Spitzen.

Der Stern im Innern des Kreises erinnert an eine Windrose. Eine Windrose ist ein Orientierungshilfsmittel, das die vier Himmelsrichtungen Nord, Ost, Süd und West angibt, wie auch die vier Zwischenrichtungen Nordost, Ostsüd, Südwest und Westnord. Eine Windrose ist quasi eine Orientierungshilfe, mit der wir unsere Position bestimmen und die Richtung erkunden können, in die wir uns bewegen werden. Ist dies nicht eine geeignete Metapher für uns heutige Menschheit? Die Dreiecke im Innern sind auch kunstvoll ineinander verwoben. Dies hat sicher eine Bedeutung, die über eine reine künstlerische Gestaltung hinausgeht. Die Interpretation des Inhaltes der Kornkreise will ich nicht mit verbalen Erklärungen überspitzen, die sicher subjektiv und nicht von jedem nachvollziehbar sind. Man sollte einfach die Bilder auf sich wirken lassen, und unser Bewusstsein erhält die richtige Information.

Alle drei Kornkreisgebilde der Jahre 2012, 2014 und 2015 liegen um den Ammersee im Osten, Süden und Norden. Sie sind alle fast gleich groß. Der Durchmesser jedes Kreises wurde auf siebzig bis neunzig Meter geschätzt. Vom ästhetischen Ausdruck sind sie alle sehr hoch angesiedelt. Sie sind die prächtigsten Exemplare im deutschen Sprachraum.

Die Frage für das Jahr 2016 bleibt spannend, ob die Serie eine Fortsetzung findet, oder ob ein ganz anderes Thema, das akut ist, aufgegriffen wird. Vielleicht wird auch eine Sendepause eingelegt. Die Kornkreise sind geradezu darauf aus, nicht das Erwartete aufzuzeigen, sondern sie wollen den Betrachter überraschen.

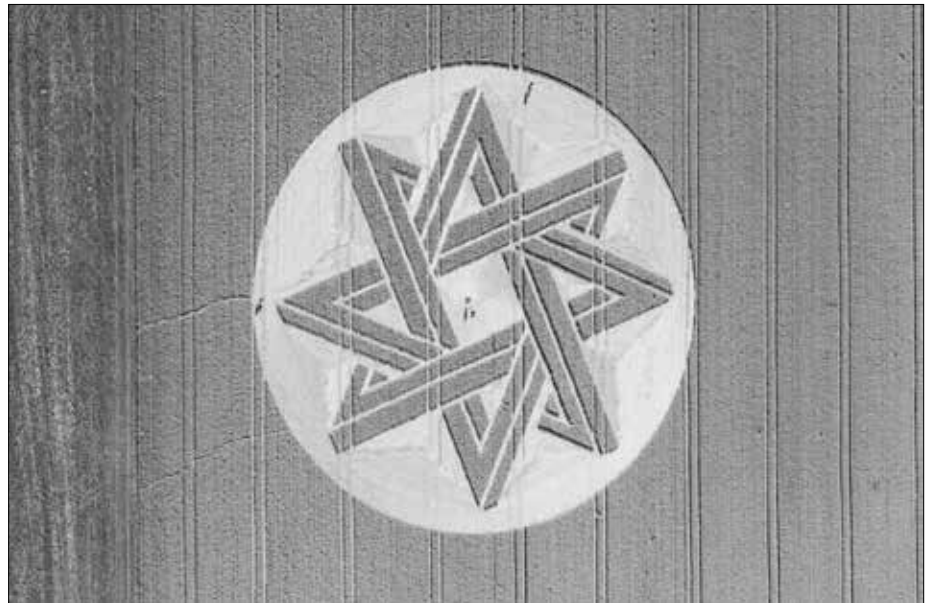


Abb. 11: Der Kornkreis bei Alling (Ammersee) 17.7.2015

Zum Schluss bin ich Ihnen noch die Antwort schuldig, wer nach meiner Meinung die „Crop Circles“ macht.

Wer sind nun die Schöpfer der Kornkreise?

Sind sie von Menschenhand geschaffen? Bis heute entstanden in den letzten dreißig Jahren mehr als 10.000 Kornkreise weltweit, die dokumentiert wurden. Keine einzige Entstehung von Menschenhand konnte beobachtet und bezeugt werden. Es wurden auch in keinem der Kreise Fußspuren oder Hilfsmittel zur Konstruktion oder Spuren ihrer Anwendung gefunden. Weiterhin ist die technische Konstruktion so komplex, dass sie – wenn überhaupt – nur am Zeichenbrett unter Verwendung aller technischen Hilfsmittel rekonstruiert werden kann. Und völlig unvorstellbar ist der eigentliche Vorgang der Erstellung im Feld. Und woher nehmen Kornkreismacher die Zeit und das Geld für diese riesigen Spuckgebilde? Bedenkt man all diese Punkte, ist es völlig unvorstellbar, dass Menschen die Urheber sein könnten.

Wer ist es dann? Vielfach werden auch Außerirdische vom Sirius, vom Aldebaran oder von den Plejaden genannt, oder auch Außergalaktische werden in Erwägung gezogen. Diese Schöpfer müssten über einen sehr langen Zeitraum ein sehr nachhaltiges Interesse an der Menschheit haben. Was wollen Sie damit erreichen? Auch das klingt nicht sehr überzeugend.

Warum so weit in die Ferne schweifen? Die Antwort liegt viel näher. Wir Menschen sind doch multidimensionale

Wesen, die auf mehreren Ebenen existieren. In den alten Weisheitsschulen spricht man von verschiedenen Körpern, die der Mensch besitzt. So gibt es neben dem grobstofflichen physischen Körper auch einen Astralkörper, einen Mentalkörper, einen Kausalkörper und sogar einen spirituellen Körper.

Der deutsche Physiker Burkhard Heim hat ein geschlossenes mathematisches Modell entwickelt, in dem neben der Relativitätstheorie auch alle physikalischen Konstanten enthalten sind. In diesem System ist der Mensch ein unabdingbarer Bestandteil, der auf zwölf Dimensionen existiert. Was für den Menschen zutrifft, gilt auch sicher für den Planeten Erde. Langsam, aber sicher spricht sich die Tatsache herum, dass die Erde auch ein belebtes Wesen mit einer multidimensionalen Struktur ist. Warum sollte die Erde nicht auch über ein höheres Selbst verfügen, dem die Führung und Lenkung der niederen Dimensionen eine Herzensangelegenheit ist? Es gibt die unterschiedlichsten Kommunikationskanäle, um dieses Ziel zu erreichen.

Ist das nicht eine Antwort, über die es sich lohnt, weiter nachzudenken?

Bildernachweis

Peter R. Sorensen (croppie2@yahoo.com): Abb. 1a bis 1x

Crop Circle Connector (www.cropcircleconnector.com): Abb. 2

Steve Alexander (www.temporarytemples.co.uk): Abb. 3, 4, 5

Peter Ruppel (post@peter-ruppel.de): Abb. 6, 7, 9

Artur Gerngross, Fotag (ag@fotag.de): Abb. 8, 10, 11